

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 15

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bürgerschaft, dass das Inserat der Hoteliers auch wirklich von dem für ihn in Betracht kommenden Teile des Publikums gelesen und beachtet wird, bietet doch am ehesten die Benutzung der illustrierten Fachzeitschrift als Insertionsorgan aller auf zahlreichen Fremdenbesuch rechnenden Kreise.

Anmerk. d. Red.: Also da liegt der Haase im Pfeffer! Sie finden es unverzeihlich, dass die Heidelberger Hoteliers so kurzfristig sein konnten, nicht die illustrierte Fachzeitschrift, den „Tourist“, um Rat zu fragen und ihn in erster Linie mit einer Kollektivannonce zu bedenken. Hoffentlich werden die Heidelberger diesen „unerhörten“ Fehler bei nächster Gelegenheit wieder gut machen und wenn es auch nur aus Erkenntlichkeit für Ihre lobenswerte Aufrichtigkeit wäre. Ebenso möchten wir den 150 Hoteliers, welche mit Einzelzeilen unter den „Empfehlungswerten Hotels“ des „Tourist“ figurieren, anraten auch fernerhin ihre 15 Mark nach Berlin zu schicken, wenn es auch dem Einzelnen schadet, so hilft es doch dem Einzelnen: dem „Tourist.“

Rundschau.

Vitznau-Rigi-Bahn. Seit dem Mittwoch ist die Bahn bis Rigi-Kaltbad eröffnet. Es werden täglich zwei Züge ausgeführt, wenn es die Witterungsverhältnisse erlauben und sich per Zug wenigstens 5 Personen zur Hin- und Rückfahrt einfinden oder der Betrag für fünf Retourbillette erlegt wird. Die Fahrordnung ist folgende: Vitznau ab 11 Uhr 13 Min. und 2 Uhr 40 Min., Rigi-Kaltbad an 12 Uhr 4 Min. und 3 Uhr 32 Min. Rückkehr: Rigi-Kaltbad ab 1 Uhr 39 Min. und 5 Uhr 14 Min., Vitznau an 2 Uhr 30 Min. und 6 Uhr 5 Min.

Bergbahnen. Auf 1. Juli d. J. wird neben der Wengernalpbahn auch die Zahnradbahn von Interlaken, Gsteig, nach der Schynigen-Platte eröffnet. Auf Anfang Juli wird auf der Schynigen-Platte auch ein Hotel-Restaurant mit 65 Betten eröffnet.

Die Salvatore-Bahn hat vom 1. Januar bis 31. März 1893 gegenüber dem gleichen Zeitraume des Jahres 1892 Fr. 1329.25 mehr eingenommen und Fr. 2988.06 weniger ausgegeben.

Berner Oberland-Bahnen. Die Verwaltung dieser Bahn hat an den Bundesrat zu Händen der Bundesversammlung ein Gesuch um Abänderung ihrer Konzession eingereicht in dem Sinne, dass ihr gestattet werde, künftighin den Betrieb vom 15. November bis 15. März einzustellen. Zur Begründung wurde der sehr schwache Winterverkehr, besonders aber die Gefahren des Winterbetriebes in einflusslicher und überzeugender Weise vorgeführt.

Meiringen. Das Baufieber hat hier schon bedeutend nachgelassen. Letzten Donnerstag brachte die Gemeinde Meiringen eine Anzahl Hausplätze auf Kaufsteigerung. Es fanden sich jedoch wenig Kaufslustige ein, und die, welche da waren, machten so niedrige Angebote, dass die Gemeinde nicht losschlagen wollte.

Montreux. Nous lisons dans la „Gazette des Etrangers“ de Montreux:

„Nos hôtels sont pleins depuis une quinzaine et, pour la saison, c'est d'un excellent augure; rarement, à pareille époque, nous avons hébergé autant d'hôtes. Autant qu'en pareille matière, les renseignements peuvent être exacts, il y aurait, dans les seuls hôtels et pensions de Montreux, sans parler des environs même immédiats et des appartements particuliers, villas, etc., 560 Anglais, 380 Allemands, 180 Suisses, 40 Américains, 80 Russes, 70 Français, 70 Autrichiens, 60 Hollandais, et plus de 200 personnes d'autres pays. Dans ce nombre ne sont pas compris les domestiques, gouvernantes, etc.

Par ce temps beau et sec, les travaux vont bon train: au jardin de la Rouvenaz; à la Baie de Montreux; au jardin du Kursaal où l'on a arraché quelques arbres qui ne donnaient pas suffisamment d'ombrage, pour les remplacer par de beaux maronniers; du débarcadère au quai, on place (enfin!) la bordure du trottoir et l'on procède au nivellement de ce dernier; dans les chantiers de MM. Chaudet, on termine la colonne météorologique qui sera un vrai chef-d'œuvre. Les bâtiments nouveaux s'achèvent en grand nombre; le grandiose Hotel de Caux va ouvrir très prochainement ses portes; de même entre Vernex et Clarens, l'Hotel Continental qui, avec les constructions projetées par la Société Immobilière de Montreux donnera de l'animation à cette partie de notre littoral.

Gotthardbahn. Wie das „Luz. Tagbl.“ vernimmt, ist der Materialverwalter der Gotthardbahn Sonntags nach Chicago verreist, um im Auftrage seiner Direktion die Ausstellungs-Objekte der Gotthardbahn aufzustellen und zu ordnen und die damit verbundenen Zwecke der Gesellschaft weiter zu verfolgen. Die Gotthardbahn bringt bekanntlich die Entwicklung ihrer Linie auf der Nord- und Süd-Rampe mit den von Topograph Becker in vorzüglicher Weise ausgeführten Plänen zur Ausstellung. Die Pläne werden mit Ansichten ausgewählter Partien der grossartigen Szenerie des Gotthardgebirgs, von der Meisterhand Webers in Aquarell gemalt, eingerahmt. Unmittelbar bei den Ausstellungsobjekten lässt die Verwaltung

eine Broschüre „Over the Alps“ mit einer anziehenden Beschreibung der Gotthardbahn in 100.000 Exemplaren verteilen, um die Aufmerksamkeit der Amerikaner auf ihre Bahn zu lenken. Im Rayon der deutschen Ausstellung wird von dem bekannten Gross-Industriellen Freiherr von Stumm in Neunkirchen die bei der Gotthardbahn neu eingeführte Oberbau-Type in natura zur Ausstellung gelangen.

Wie aus den statistischen Erhebungen des luzernischen Verkehrs-Bureaus hervorgeht, betrug die Zahl der amerikanischen Touristen, welche letztes Jahr Luzern besuchten, 10.000, während die transatlantischen Dampfer zirka 60.000 Kajüten-Passagiere nach Europa brachten. Mit Recht glaubt die Verkehrskommission in letzterer Zahl einen Fingerzeig zu erblicken, welches grosse Verkehrselement da vorhanden und wie wichtig es sei, in der neuen Welt die richtige Propaganda zu machen. Wir wünschen der Gotthardbahn besten Erfolg; die von dieser Gesellschaft zunächst in ihrem Interesse verfolgte Reklame wird ebenso sehr für Luzern wie für den gesamten Touristenverkehr der Schweiz von grosser Bedeutung sein.

Rapperswil. Im Schosse der Verkehrskommission in Rapperswil wurde die Anregung gemacht, es sollte, wenn möglich, noch dieses Jahr eine Ausstellung von Kunstgegenständen und interessanten Antiquitäten aus hiesiger Gegend veranstaltet werden.

Zürich. Julius Laurencie, der flüchtige Direktor des verkrachten Schwindelgeschäfts „Helvetia“, unter den Hoteliers als Annoncegenie wohl bekannt, ist laut „Stadtbote“ in Leipzig, wo-er unter dem Namen J. v. Hagen in einem Hotel ersten Ranges logierte und eben neue Geschäftszirkulare vom Stapel liess, verhaftet worden und wird dessen Auslieferung erwartet.

Verkehrswesen. Ein deutsches Fachblatt rät, den Reisenden in grossen Schnellzügen um die Mittagszeit eine Pause von einer halben Stunde zu gönnen und dafür zu sorgen, dass sie auf dem betreffenden Bahnhofe ein schmackhaftes Essen vorfinden: nicht etwa, wie üblich, ein Mahl aus drei bis vier Gängen, die man hastig hinunterwürgt, sondern ein Essen, bestehend aus einer nicht zu warmen Suppe, einem reichlichen Fleischgericht mit Gemüse und etwas Nachtisch. Um ein solches Mahl mit Behagen verzehren zu können, reiche die halbe Stunde vollständig aus, und der Reisende behalte noch Zeit, sich auf dem Bahnsteige etwas Bewegung zu geben.

„Wer je die Mittagessen im Bahnhof-Restaurant Göschenen durchgemacht hat, kann nur wünschen, dass die Gotthardbahn diesen Rat beherzige“, sagt das „Berner Tagbl.“

Die Fachschule für Gasthofsgehilfen zu Frankfurt a. M. von G. A. Radunsky begründet und, wie bekannt, bestens und erfolgreich geleitet, erfreut sich immer grösserer Beachtung.

Die Fachschule hat sich soweit emporgearbeitet, dass es möglich wurde, am 15. Januar d. J. ein eigenes Haus zu beziehen, das Schwanenstrasse 8 gelegen, in drei Stockwerken Raum bietet für 24 Schüler, alle zum Unterricht nötigen Lehrräume, sowie die zum Betriebe einer Pensions-Lehranstalt nötigen Gasse. Vor- und Hintergarten vervollständigen die Annehmlichkeit des neuen „Heim“. Durch die ausserordentlich wohlwollende Haltung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer, Sitz Köln, besonders der Frankfurter Mitglieder desselben ist die Hoffnung begründet, dass die Existenz derselben eine gesicherte ist. Der Protektor der Fachschule, Herr Theodor Drexel, Frankfurt a. M., hat auch im abgelaufenen Semester wieder sein Wohlwollen durch Zuwendung namhafter Geschenke betätigt; unter solchen Auspizien kann die Fachschule mit frohem Mute dem 15. April beginnenden Sommersemester entgegengehen. Für den einzigen Lehrer war die Arbeit des abgelaufenen Semesters eine fast erdrückende denn es musste in der deutschen Abteilung in 2 und in der Abteilung für Ausländer in 3 Klassen unterrichtet werden, doch hat Herr Direktor Radunsky durch seine unermüdete Tätigkeit und seine reichen Kenntnisse es verstanden, die Ausbildung der 20 Schüler aufs Gründlichste und Gewissenhafteste vorzunehmen. Möge es dem Leiter der Fachschule vergönnt sein, auch in Zukunft das Interesse der Freunde der Fachschule durch gediegene Leistung wachzuhalten.

Ueber die am 25. März stattgehabte Prüfung schreibt die „Wochenschrift“:

Von den 20 Schülern, die den Winterkursus durchgemacht haben, nahmen 16 an der Prüfung Teil. Die Leistungen machten durchweg einen guten Eindruck und legten das beste Zeugnis für die Haltung der Anstalt ab. Bemerkenswert dürfte die Aufmerksamkeit sein, die man letzterer im Auslande zuwendet; von den 20 Schülern des letzten Halbjahrs gehörten 5 ausserdeutschen Ländern (darunter 4 Italien) an.

Kissingen. Der Kurverein Bad Kissingen verbreitet ein Gutachten der Professoren Pettenkofer und Emmerich, nach welchem Kissingen wie Lyon, Salzburg, Graz zu den von Natur aus choleraimmun Orten gezählt werden dürfte.

Meran. In Meran werden auch in diesem Jahre zur Hebung des Fremdenverkehrs die vom letzten Herbst her in gutem Andenken stehenden Volksschauspiele wieder aufgenommen und zwar sollen bis Ende Mai 10 solcher Aufführungen stattfinden.

Frankreich. Seit dem 30. März nachm. 2 Uhr sind die Pariser in der angenehmen Lage, statt des abscheulichen Seinewassers das von Verneuil hergeleitete Quellwasser der Avre zu trinken, vom dem mit der Zeit täglich 150.000 bis 270.000 Kubikmeter nach Paris geleitet werden sollen. Das Wasser gelangt zunächst nach dem riesigen Reservoir von Montreuil.

Vermischtes.

Tiefe der Schweizerseen. Die Schweiz weist 589 Wasserbecken (Seen) auf, davon gehören 351 zum Stromgebiet des Rheins, 167 zum Stromgebiet des Inns, 62 zum Stromgebiet des Po und 9 zum Stromgebiet der Elsch. Nachfolgende Zahlen zeigen den gewaltigen Unterschied der Seetiefen von einzelnen Seen, in Metern angegeben. Vierwaldstättersee 214, Genfersee 250, Thunersee 217, Brienzensee 261, Neuenburgersee 214, Bielersee 78, Zugersee 198, Ägerisee 89, Sempachersee 87, Baldeggersee 66, Zürichsee 143, Greifensee 134, Wallenstättersee 272, Bodensee 255, Murtensee 49, Silsersee 74, Silvaplannersee 77, St. Moritzersee 79, Davoser Grosssee 54, Bernhardinersee 11, Partnunsee 35, Dillunasee 10, Campersee 44, Stattersee 5; dann Lagomaggiore 375, Luganersee 275 etc. Diese Tiefen sind selbstverständlich immer vom Seespiegel aus gemessen und deuten stets die tiefsten Stellen der betreffenden Seen an.

Ein Hotel mit 6000 Zimmern soll „zur Bequemlichkeit“ der Besucher der Welt-Ausstellung in Chicago fertiggestellt werden und ein Zimmer pro Tag nur einen Dollar kosten. Bedingung ist jedoch, dass die Anmeldungen vorher schriftlich mit gleichzeitiger Bezahlung des Betrages für mindestens acht Tage zu geschehen haben.

Egyptische Cigaretten. Die ägyptische Regierung geht damit um, in Zukunft alle aus Ägypten herausgehenden Cigaretten und Cigaretten auf der Verpackung mit einem zollamtlichen Stempel zu versehen. Man will dadurch verhindern, dass auswärts fabrizierte Cigaretten und Cigaretten als „ägyptisches Fabrikat“ in den Handel gebracht werden. Der „Moniteur du Caire“ behauptet, dass zehnmal so viel Cigaretten als überhaupt aus Ägypten exportiert werden, als „ägyptische“ in den Handel kommen.

Ein königlicher Gasthof. Als Joseph II., Kaiser von Oesterreich, einst Frankreich besuchte, kam der Herzog von L. in Nancy, dessen Einladung der Kaiser mit dem Bemerkern abgelehnt hatte, er sei als einfacher Reisender gewöhnt, im Hotel zu wohnen, auf einen sehr glücklichen Gedanken. Er bestimmte sämtliche Gasthofsinnhaber in Nancy, ihre Aushängeschilder zu entfernen, während er selbst ein solches in riesigen Dimensionen oberhalb des Thores seines Palastes anbringen liess, welches das österreichische Wappen und die Worte trug: „Gasthof des Königs“. Joseph II. konnte einer so geistvollen Einladung nicht widerstehen. Als der Kaiser vor dem Thore des Palastes abstieg, empfing ihn der Herzog in der Tracht eines Gastwirthes und spielte auch seine Rolle mit einer bewundernswürdigen Natürlichkeit. Die sämtlichen Mitglieder seines Hauses hatten je ein Amt, sei es in der Küche, sei es in der Bedienung, zu bekleiden, und die vornehmsten Damen trugen Hauben und Schürzen der Mägdle. Der Kaiser ging gern auf den Scherz ein, lachte herzlich und blieb drei Tage in diesem merkwürdigsten aller Gasthöfe, in denen er je gewohnt.

Kleine Chronik.

Interlaken. Das Grand Hotel Victoria ist eröffnet.

Zürich. Hotel Baur au Lac eröffnet mit 15. April.

Ragaz. Seit Ostern ist die Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein wieder im Betrieb.

Rheinfelden. Das Grand Hotel des Salines und Hotel Dietschy sind seit 1. April eröffnet.

Vitznau. Hotel & Pension du Parc in Vitznau, Succursale des Hotel Rigi-First, ist eröffnet.

Luzern. Die Königin von England wird auf ihrer Rückreise von Italien Ende dieses Monats Luzern berühren.

Graubünden. Die Königin von Holland wird Ende dieses Monats zu längerem Aufenthalt in Flims erwartet.

Chur. Seit dem 31. März ist der Ofenberg und seit dem 1. April der Malojapass für Räderfahrwerk geöffnet.

St. Moritz-Bad. Das Hotel Victoria in hier ist an eine Aktiengesellschaft mit einem Gesellschaftskapital von 400.000 Fr. übergegangen.

Schaffhausen. Das Hotel zur Sonne in Stein am Rhein ist von Hrn. F. J. Eggstein in Betrieb genommen worden.

Appenzell. Das Sänsthotel ist von der Familie Ruch in Schwende an Hrn. Dörig, Besitzer des Gasthauses auf der Meglisalp, verpachtet worden.

Brünigbahn. Am 1. April wurde der Bahnbetrieb über den Brünig wieder aufgenommen.

Bern. Frau Hirt-Wyss, frühere Besitzerin des Hotel Beaugard in Lugano, hat pachtweise das Hotel Wildstrubel in Adelboden übernommen.

Brigue. Der Simplanpass ist auf der ganzen Strecke für das Rad geöffnet.

Genf. Am Donnerstag den 23. März morgens fiel der Direktor des Grand Hotel des Bergues, C. F. Hoffmann, vom zweiten Stock in den Hof und war sofort tot. H. ist 72 Jahre alt und seit 30 Jahren Direktor im gen. Hotel.

Rigi-Kaltbad. In Luzern starb letzten Samstag, im Alter von 68 Jahren, Wittwe Segesser-Faaden, frühere Besitzerin des Rigi-Kaltbades. Dem „Berner Tagbl.“ wird diesbezüglich aus Luzern geschrieben: „Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, hat sich in letzter Stunde ein Konsortium von Freunden der Familie zusammengetan, um den Söhnen und Töchtern der Frau Segesser das Hotel Kaltbad zu erhalten. Dieses Konsortium hat den Obligationären des Hotels, bezw. der jetzigen Aktiengesellschaft, eine Offerte zugehen lassen, welche es ermöglichen wird, die Aktien annähernd zum Nennwerte bar zurückzuzahlen.“

St. Gallen. Die Vorsaison in Ragaz scheint sich sehr gut anzulassen. Um Mitte März sind die ersten Kuranten aus den bündnerischen Winterkurorten eingetroffen und zur Zeit befinden sich an der Table d'hôte des „Hof Ragaz“ schon ca. 100 fremde Gäste.

Grindelwald. Von einem deutschen Offizier, im „Hotel Eiger“ logierend, und den Führern Rudolf und Johannes Kaufmann in Grindelwald wurde am Ostersonntag zum erstenmal in diesem Jahr die Jungfrau bestiegen. Die Tour ging glücklich von statten; die kühnen Bergsteiger sollen eine prächtige Aussicht genossen haben.

Neuchâtel. Herr Ringier-Schiesser hat mit 1. März die Liegenschaft „Chânelaz les Bains“ in der Nähe der Stadt pachtwise übernommen.

Waadt. Das günstige Frühjahrswetter lässt hoffen, die Linie Glion-Naye, die bis Mijoux schon und bis Caux nächsten befahren wird, könne bis Ende April geöffnet werden.

Die Kaiserin von Oesterreich soll in Territet eine Besitzung erworben haben, um sich dort ein prachtvolles Schloss bauen zu lassen.

Glion-Montreux. Wie uns mitgeteilt wird, haben die Herren Gebüder Küpper, Besitzer des „Hotel de l'Europe“ in Heidelberg das „Hotel Victoria“ in Glion um die Summe von 830,000 Fr. käuflich an sich gebracht. Das Etablissement wird seit 1. April unter der Firma Gehr. Küpper betrieben. Herr August Küpper wird das Hotel in Glion und Herr Eugen Küpper, langjähriger Direktor des Luzernerhof in Luzern, das Hotel de l'Europe in Heidelberg leiten.

Badenweiler. Auch die Hoteliers von Badenweiler haben in Verbindung mit dem Bade-Komitee das Kollektivannoncen-System adoptiert.

Briefkasten.

J. L. i. W. Warum wir in letzter Nummer das verpönte Wort *Fremdenindustrie* gebracht haben, geschah deshalb, weil es sich um den Titel des neu erstandenen Fremdenblattes in Liestal handelte. Gleichzeitig aber haben wir an den Verleger des „Fremdenblattes“ geschrieben, er möchte den Titel abändern und anstatt „Organ zur Hebung der Fremdenindustrie“, *Fremdenverkehr* setzen, welche Aenderung der Verleger bereitwilligst vorzunehmen uns erklärte.

E. G. i. R. Sie werden gut thun, nicht immer alles für baare Münze zu nehmen, was Ihnen von einem Annoncen-Genie berichtet wird. Wir haben z. B. einen ähnlichen Brief an ein hiesiges Hotel in unserer Mappe. In diesem Briefe schreibt der Verleger des „Guide officiel des Chemins de fer Belges“, ein Herr P. Guyot: „Ich habe das Vergnügen gehabt mit meiner Familie im August 1891 einige Zeit in Ihrem Hotel zu verbringen und erlaube mir deshalb, Ihnen unsern „Guide“ zu Reklamezwecken zu empfehlen etc.“ Herr Guyot hat wahrscheinlich gedacht, man führe in den

Schweizer Hotels keine Bücher. Wir haben nämlich Gelegenheit gehabt uns zu überzeugen, dass im August 1891 dieser Herr Guyot ein Zimmer in *4ter Etage* des betr. Hotels inne hatte, aber nur eine Nacht und ohne Familie. Sie sehen also, dass es diese Herren nicht immer genau nehmen, wenn es sich darum handelt, andern Leuten den Speck durch den Mund zu ziehen.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim Offiziellen Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuchâtel, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumy à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuchâtel:

Grundzüge für den Entwurf eines Bundesgesetzes über Lebensmittelpolizei.

Indications concernant un projet de loi fédérale sur la surveillance des produits alimentaires.

Foulard-Seide

— bedruckte — Frs. 1.50 Cts. per Meter

bis Frs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Frs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs. 2.10—20.50
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.65—77.50
Seiden-Plüsch	„ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —.65—4.85
Seiden-Spitzentstoffe	„ „ 3.15—67.50
etc.	Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Max Cettinger
Basel

Wer darauf hält, im Obst und Gemüse

höchste Erträge

zu erzielen, auch jeder Blumenfreund und jeder

Villa- und Gartenbesitzer verlangen gratis und franco: Prof. Dr. Paul Wagners interessante Broschüre über hochkonzentrierte, reine Pflanzennährstoffe (Nährsalze), 40 Seiten mit 14 Tafeln in Lichtdruck. Versand für die Westschweiz, einschliesslich der Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn durch Müller & Cie. in Zofingen. Versand für die Ostschweiz, einschliesslich der Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin durch A. Rebmann in Winterthur. 206

Stellegesuch.

Ein junger Mann, Schweizer, der deutschen und französischen Sprache mächtig und seit mehreren Jahren im Hotelfache tätig, sucht Stelle als **Controleur** in einem Hotel der Schweiz oder des Auslandes. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Correspondenzen zur Weiterbeförderung an die Expedition des Blattes erbeten.

Unter Chiffre C. 69 P. H. 247

Trésor des Maitres d'Hôtels

150 Menus de 2 à Fr. 30.

Prix Frs. 7.— 254

Alb. Maillard, Prof., Lausanne.

Orzschmitte

Glücks

jeder Art für Handel und Industrie werden als Spezialität rasch, gut und preiswürdig erstellt im

ART. INSTITUT

Orell Füßli

in ZÜRICH

Bureau im Bären, I. Stock.

Auf Verlangen werden Zeichnungen nach der Natur aufgenommen und Entwürfe geliefert.

Max Cettinger
St. Ludwig i. S.

Versilberung aller Hotelgeräthschaften: Spezialität.

Gewichtsversilberung von Essbestecken à la Christoffe, Gabel, Messer, Löffel à Fr. 1.50 per Stück mit Garantie der Silberauflage. Ferner: Kaffee-, Thee-, Milch- und Rahmkännchen, Service, Plateaux-Teller, Champagnerkittel, Tafelleuchter, Hand- und Klavierleuchter, Pfeffer- und Salzständer etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Versilberungsanstalt F. Bock & Lutz, Zürich, Industriequartier.

Reparaturen an alten Gegenständen werden prompt besorgt. 243

Geschäftsbücher-Fabrikation Spezialität

Hotel-Comptabilität

Kontrolle u. Statistik.

Bei diversen Ausstellungen prämiert.

Buchbinderei, Druckerei
Perforier-, Linier- und Präge-Anstalt
mit mech. Betrieb

Zeitungsmappen, Spielkartenetuis
Speise- und Weinkarten-Fabrikation
Artistische Menus

Billigste Closetpapiere

Rollen, Packete, Apparate

Elegante Papier-Servietten

Engros-Papier-Lager

Vollständige Bureau-Einrichtungen

E. Fenner-Matter

Basel

(neben dem Rathaus).

Preisangaben, Muster u. Auskunft
zu Diensten. 255

Eine jüngere Tochter

von 20 Jahren, von angenehmem
Aeusseren wünscht in der französ.
Schweiz Stelle als

Lingère-Volontairin

um zugleich im **Servieren** sich zu
vervollkommen.

Offerten unter Chiffre H 257 R an
die Expedition.

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausföhrung
liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Hans Stichelberger, Ingenieur, Basel

mech. Eisenbau-Werkstätte & techn. Bureau
Universal-Rettungs-Leiter

PROTEKTOR

für Hôtels, Fabriken, Theater

Vorzüge dieser Leiter:

Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig
Für Unbefugte unbenutzbar

Leicht zu handhaben — Ausserordentlich stabil
Überall anzubringen — Ohne Verunzierung der Gebäude

Entwürfe und Vorschläge kostenfrei.

Automatischer Kamin-aufsatz
„PROMETHEUS“

Kein Rauch mehr in Küche und Wohnung, bei allem Wind und Wetter.
Funkenfänger. Russfänger.

Elektrische Läuterwerke & Wecker.

Geschlossen 158 Offen

Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
Mässige Preise.
Gute Bedienung.

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

II. Rang. — II. Ordre.

La plus belle situation
près la gare Central Suisse.

Prix modérés. Service soigné.
S. REY-GUYER, propr.

126

THUN

Hotel & Pension Bellevue

Eröffnung: 1. Mai.

Neuer Besitzer: H 3045 Y

F. HAERLIN

langjähriger Direktor vom Hotel Bellevue, Bern. 249

Max Cettinger
Zürich

Kellner-Volontair

wird für die Saison in einem Gasthof
der französischen Schweiz zu **placieren**
gesucht gegen freien Unterhalt.
Offerten unter Chiffre W 3168 Y an
Haasenstein & Vogler in Bern.

Secrétaire.

Un jeune homme connaissant à
fond le service et la cuisine, parlant
trois langues, cherche une place de
II Secrétaire dans une maison I. Rang
en Italie ou en Allemagne. Offres
sous Chiffre O 6367 à Orell Füssli,
Annonces à Zurich. [OF 6367] 253

Hotel-Fahnen.

Fahnen, Flaggen, Wimpel in
allen Nationalfarben, mit und ohne
Wappen und Schrift, verfertigt
A. Arbenz, Decorateur
Zürich, U. 15.

Teppiche

am Stück
MILIEUX

Bettvorlagen
Alle Läuferstoffe

Tischteppiche
1^{re} Linoleum in allen Breiten

Thürvorlagen

ferner, als Occasion:
1 Posten reinwoll. Bettdecken
(weiss mit Endstreifen) 150x205 cm.

à Fr. 11.— 12 per Stück
(Muster franco)

empfiehlt
J. Hallensleben

Engros-Lager: Luzern
Habsburgerhof, Seidenhofstrasse 4.

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

Max Cettinger
Basel